
33.06 Öffentliche Plätze und Anlagen

CVP-Fraktion
betreffend seniorengerechter öffentlicher Raum

Wortlaut der Anfrage

Die durchschnittliche Lebenserwartung der Schweizer Bevölkerung steigt dank grossen medizinischen Fortschritten kontinuierlich an. Die Tendenz ist weiterhin steigend. Auch in Wädenswil wird die Bevölkerungsgruppe der Senioren und Seniorinnen wachsen.

In den nächsten Jahren werden in der Gemeinde Wädenswil einige Grossprojekte mit öffentlich zugänglichen Parkanlagen oder auch Plätzen gebaut. Wir von der CVP möchten, dass diese öffentlichen Räume nicht nur behinderten- und kindgerecht geplant und gebaut werden, sondern auch auf die Bedürfnisse von betagten Senioren und Seniorinnen Rücksicht genommen wird. Bei der Planung muss auch die eingeschränkte Mobilität und Sehkraft von älteren Personen berücksichtigt werden.

Bänke sollten so gestaltet sein, dass betagte Menschen gut aufstehen können. Die Sitzflächen dürfen nicht zur Rückenlehne geneigt sein und eine Armlehne zum Aufstehen haben. Zum Überwinden von kleinen Rampen benötigen in der Mobilität eingeschränkte Personen einen Handlauf. Zudem sollte auf die Beschaffenheit und Farbe des Bodens geachtet werden.

Es gibt sicher noch einige weitere Kriterien die berücksichtigt werden müssen, damit die betagte Bevölkerung sich sicher im öffentlichen Raum bewegen kann.

1. Ist sich der Stadtrat dieser Problematik bewusst? Falls ja, nimmt er Einfluss auf die Bauherren?
2. Hat der Stadtrat zu diesem Thema Fachpersonen beigezogen? Falls nicht, warum nicht?
3. Werden die bereits vorhandenen öffentlichen Räume auf die Bedürfnisse von betagten Personen überprüft und angepasst?

Zürich, Schaffhausen und andere Städte führen Quartierrundgänge durch. Seniorinnen und Senioren machen zusammen mit der Stadt einen Spaziergang und schauen, was man konkret verbessern kann. Ist der Stadtrat bereit, einen oder mehrere solche Quartierrundgänge zu organisieren?

Antwort des Stadtrats

Vorbemerkungen:

Durch die stark gestiegene Bevölkerungszahl in den letzten Jahrzehnten stösst die Stadt Wädenswil heute mehr und mehr an ihre räumlichen Grenzen. In den letzten Jahren fand eine verstärkte Siedlungsentwicklung nach innen mit einer höheren baulichen Dichte statt. Der Sicherung und Gestaltung von öffentlichen, nutzbaren Räumen erwuchs deshalb eine hohe Priorität. Im Stadtzentrum sind Freiräume als attraktive und grünbestimmte Begegnungs- und Aufenthaltsräume für die wachsende und alternde Bevölkerung zentral.

Eine hindernisfreie Gestaltung dieser öffentlichen Aussenräume ermöglicht Menschen jeden Alters den städtischen Aussenraum für sich zu nutzen, soziale Kontakte zu pflegen, sich im Alltag selbständig zu bewegen und trägt damit zum Erhalt eines möglichst selbstbestimmten Lebens bis ins hohe Alter bei. Aufgrund der altersbedingt höheren Abhängigkeit vom öffentlichen Verkehr hat zudem die Zugänglichkeit und Gestaltung der öffentlichen Haltestellen eine wichtige Bedeutung. Deshalb beinhaltet der kommunale Richtplan Einträge zu Vertikalverbindung. Das Siedlungsgebiet von Wädenswil erstreckt sich über eine beachtliche Höhendifferenz. Die oberen Hanglagen sind besonders für die Fussgänger nicht einfach erreichbar. Durch die Erstellung von vertikalen Verbindungen könnte insbesondere für die älteren Generationen die Überbrückung der topographischen Verhältnisse verbessert und der Fussverkehr aufgewertet werden.

Frage 1: Ist sich der Stadtrat dieser Problematik bewusst? Falls ja, nimmt er Einfluss auf die Bauherren?

Antwort: Ja. Die Einflussnahme bei privaten Bauherren ist im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens, insbesondere bezüglich des behindertengerechten Bauens möglich und wird entsprechend wahrgenommen. Bei Wohnbauten mit mehr als acht Wohneinheiten wird jeweils vor Baufreigabe der Nachweis für die behindertengerechte Benutzbarkeit/Anpassbarkeit gemäss der Behindertenkonferenz Kanton Zürich (BKZ) verlangt. Dabei spielen auch die für Seniorinnen und Senioren wichtigen Themen des Aussenraums, wie Beläge, Rampen, Geländer, Möblierung etc. eine grosse Rolle.

Frage 2: Hat der Stadtrat zu diesem Thema Fachpersonen beigezogen? Falls nicht, warum nicht?

Antwort: Im Rahmen von Baugesuchsverfahren wird wie in Antwort 1 erläutert mit der Behindertenkonferenz Kanton Zürich zusammengearbeitet. Die Fachleute der BKZ unterstützen die Baubehörden. Weiter müssen Bauherrschaften, die öffentliche Aufgaben erfüllen (z.B. Gemeinden, Schulen, Polizei etc.), unabhängig von einem bewilligungspflichtigen Umbau oder Sanierungsvorhaben sicherstellen, dass die öffentlich genutzten Bauten und Anlagen für alle Menschen zugänglich und benutzbar sind. Dies ist von den jeweiligen Planern zu berücksichtigen. Die Stadt Wädenswil beschäftigt zudem in der Abteilung Soziales Personen, welche sich speziell mit Themen des Alters beschäftigen.

Frage 3: Werden die bereits vorhandenen öffentlichen Räume auf die Bedürfnisse von betagten Personen überprüft und angepasst?

Antwort: Bei konkreten Rückmeldungen der Bevölkerung werden diese überprüft und im Rahmen des Möglichen angepasst, siehe auch Antwort 4. Es ist zudem die Absicht des Stadtrats, mehr Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum zu schaffen, so sind im Legislatorschwerpunkt «Lebensraum» unter den Massnahmen auch Ruhebänkli für Senioren vorgesehen.

Frage 4: Zürich, Schaffhausen und andere Städte führen Quartierrundgänge durch. Seniorinnen und Senioren machen zusammen mit der Stadt einen Spaziergang und schauen, was man konkret verbessern kann. Ist der Stadtrat bereit, einen oder mehrere solche Quartierrundgänge zu organisieren?

Antwort: Die Infostelle Betreuung und Pflege der Abteilung Soziales führt seit 2015 Quartierrundgänge durch. In Zusammenarbeit mit Pro Senectute und im Rahmen des Projekts Quartiermobil haben bis anhin 4 Quartierrundgänge stattgefunden, wovon je 2 in Wädenswil und 2 in der Au. Die Ergebnisse wurden dokumentiert und analysiert. Alle Verbesserungsvorschläge wurden im Rahmen der Machbarkeit umgesetzt. Basierend auf diesen Erfahrungen kann festgestellt werden, dass das Interesse der Einwohnenden an Quartierrundgängen gross ist und diese mit der Infrastruktur im Quartier mehrheitlich zufrieden sind. Es gab keine „bahnbrechenden“ neuen Erkenntnisse oder Verbesserungsvorschläge. Die Infostelle wird im Zusammenhang mit dem Projekt Quartiermobil weiterhin Quartierrundgänge durchführen.

06. Mai 2019

rne

Stadtrat Wädenswil

Philipp Kutter
Stadtpäsident

Esther Ramirez
Stadtschreiberin